

Vielfältige Branche mit stetigem Wachstum

Argentinien ► Rund 40 argentinische Unternehmen aus der Fruchtbranche reisen aus Buenos Aires, Tucumán, Entre Ríos, Mendoza, Jujuy und Río Negro nach Berlin. Vom 8. bis 10. Februar 2023 präsentieren sie das breite Obstsortiment des Landes aus ökologischem und konventionellem Anbau mit dem Ziel, ihre internationalen Geschäftskontakte weiter auszubauen.

**Botschafter
Fernando
Brun lädt die
Fachbesucher
herzlich ein,
sich ein Bild von
den Angeboten
argentinischer
Unternehmen zu
machen.**



Mit seinen rund 180 Mio ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit unterschiedlichsten Ökosystemen für eine hervorragende Obstproduktion ist Argentinien weltweit für die Qualität seiner Früchte bekannt. Der Botschafter der Republik Argentinien in Berlin, Fernando Brun, kommentiert gegenüber dem Fruchthandel Magazin die Bedeutung des Landes als Fruchtlieferant: „Argentinien kann das ganze Jahr über exquisite Früchte für den Export anbieten und setzt dabei auf früh und spät reifende Sorten. Unser Angebotskalender umfasst im Bereich Citrus Zitronen, Mandarinen, Orangen und Pampelmusen, die von März bis Dezember erhältlich sind. Äpfel und Birnen können wir sogar das ganze Jahr über produzieren und bei Beerenfrüchten sind wir mit Heidelbeeren, Kirschen, Erdbeeren und Trauben von Juli bis März mit Volumen im Markt.“ Der Diplomat betont, dass das Angebot Argentiniens sich auch auf subtropische Früchte wie Feigen, Kiwi, Melonen, Avocados und Wassermelonen er-

streckt. In Deutschland seien Äpfel, Birnen, Heidelbeeren und Zitronen aus seinem Land besonders populär. „Dank ihrer hohen Qualität und der Einhaltung der internationalen Normen lassen sich argentinische Produkte perfekt in die Wertschöpfungsketten der Agrar- und Lebensmittelindustrie einbinden“, erklärt Fernando Brun.

Obst als wichtige Exportware

Der weltweite Handel mit Früchten ist dynamisch und kämpft mit vielen Herausforderungen. Das Obstgeschäft in Argentinien hat sich in schwierigen Zeiten aber immer als stabil erwiesen, da sich die argentinischen Erzeuger je nach Marktsituation auf eine der drei Säulen stützen können, über die der Sektor verfügt: den lokalen Markt, die Industrie sowie den Export von fri-

schem und verarbeitetem Obst. Die Fruchtbranche als siebtgrößter Exportsektor des Landes beinhaltet neben Früchten auch Weine und Säfte. Bis November 2022 hat die Branche Exportumsätze von etwa 1.497 Mio US-Dollar generiert. Einen großen Anteil daran hatten Birnen mit einem Exportvolumen von 265.000 t sowie Zitronen mit 258.000 t. Daher überrascht es nicht, dass viele der auf der FRUIT LOGISTICA vertretenen argentinischen Unternehmen Birnen und sogar fast die Hälfte von ihnen Zitronen anbieten.

Argentinische Zitronen als „Messi der Früchte“

Wenn es um Zitronen geht, liegt der Vergleich mit dem Fußball auf der Hand: In Argentinien gelten sie als der Lionel Messi der Früchte. José Carbonell, Präsident des ar-



Der Großteil der rund 2 Mio t Zitronen stammt aus der Provinz Tucumán.

gentinischen Citrusverbands FEDERCITRUS, erklärt: „Argentinien hatte in den letzten zwei Jahren ein Produktionsvolumen von mehr als 2 Mio t pro Jahr“. Bei solchen Zahlen braucht die Vorzeigefrucht den Vergleich nicht zu scheuen. Ein großer Teil der im Lande geernteten Zitronen ist jedoch für die Industrie bestimmt. „Mit 1,4 Mio t entsprach das einem Anteil von 75 % im Jahr 2022“, so Carbonell und fügt hinzu: „Die wichtigsten Produkte sind das ätherische Öl, der Fruchtsaft und seine verschiedenen Varianten sowie die Schale, die als Viehfutter verwendet oder dehydriert und zur Herstellung von farblosem Pektin verkauft wird.“ Dennoch sei das Marktumfeld für Zitronen kein einfaches. Laut Carbonell verschärfte sich die Situation durch den enormen Anstieg verschiedener Preise, insbesondere der Seefrachtpreise, die sich in den letzten Jahren verdreifacht haben. „Auch die Preise für Herbizide und vor allem für Düngemittel sind weltweit um das Zwei- bis Dreifache gestiegen“, berichtet der Präsident des FEDERCITRUS. Dies habe den Welthandel mit Zitronen insgesamt

Kirschen aus Patagonien sind die südlichsten der Welt.



beeinträchtigt. Für 2023 zeigt sich Carbonell optimistisch, da bei anderen Lieferanten wie Spanien, die Türkei und Kalifornien mit geringeren Produktionsvolumen gerechnet wird. „Außerdem sind die Lagerbestände der Industrie, mit denen Argentinien in das Jahr 2023 startet, niedriger als zu Beginn des Jahres 2022“, erklärt der Präsident von FEDERCITRUS. Daher rechne man mit höheren Weltmarktpreisen. In den vergangenen Monaten seien überdies die Frachtraten und Preise für Herbizide zurückgegangen. Auch die Produktion von Mandarinen und Orangen ist groß. Die süßen Citrusfrüchte gehen seit Jahren auch in den Export und sind dank ihrer guten Qualität und Sortenvielfalt sehr beliebt. Wichtige Absatzmärkte sind Europa und Südostasien. Gerade für Orangen war 2022 laut Carbonell ein gutes Jahr: „Die Tatsache, dass die Einfuhr südafrikanischer Orangen nach Europa beschränkt wurde, hat die Preissituation verbessert.“

Ideale Anbaugelände für Kernobst

Kernobst spielt neben Citrus bei Produktion und Export die wichtigste Rolle; der Norden Patagoniens ist Hauptanbaugelände der argentinischen Birnen und Äpfel. Eigentlich handelt es sich dabei um einen sehr unwirtlichen und trockenen Landstrich, in dem der

Wind beständig stark weht: gut für die Schafzucht und, so könnte man meinen, ziemlich schlecht für den Obstanbau. Dank eines ausgeklügelten Bewässerungssystems mit Tauwasser aus den Anden ist jedoch inmitten der Steppe im Tal des Flusses Rio Negro eine Oase entstanden. Die Hitze und starken Temperaturschwankungen sind gerade für den Anbau von Birnen ideal. Besonders prächtig gedeiht die Williams-Birne, die fast die Hälfte der Anbaufläche einnimmt. In den Monaten Februar und März läuft im Tal des Rio Negro alles auf Hochtouren. In einem kleinen Zeitfenster ernten die Produzenten riesige Mengen für den Weltmarkt.

Kirschen mit wachsender Exportquote

Um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel herum erfreuen sich die südlichsten Kirschen der Welt in China, Nordamerika und in Europa zunehmender Beliebtheit. Mittlerweile ist Argentinien zweitgrößter Kirsch-Exporteur der Südhalbkugel. „Trotz der klimatischen Widrigkeiten, die in dieser Saison zu einem Rückgang der Kirschenproduktion geführt haben, werden wir in Bezug auf die Exportmengen wohl ein ähnliches Niveau wie in der letzten Saison erreichen. Wir hoffen, weitere 6.000 t im Ausland zu erreichen“, erklärt Aníbal Caminiti, Geschäftsführer der argentinischen

Deutlich: Argentiniens Blau-beerbranche sagt „No“ zur Kinderarbeit.



Kammer der integrierten Kirscherzeuger (CAPCI), in der Erzeuger, Verpacker und Exporteure zusammengeschlossen sind. Laut Caminiti ist es dem Sektor in den letzten vier Vermarktungsperioden gelungen, seine Exportquote um 33,2 % zu steigern, was auf eine höhere Produktqualität zurückzuführen ist, die durch den Einsatz moderner Technologien für die Selektion und Verpackung, die Einführung neuer Sorten, deren Ernte früher beginnt, und eine effizientere Bewirtschaftung der Obstgärten erreicht wurde. Inzwischen sind Kirschen die Top-Exportfrucht bei Steinfrüchten.

Blaubeeren – attraktiv in jeder Hinsicht

Der Blaubeeranbau konzentriert sich auf die Provinzen Tucumán, Entre Ríos, Corrientes und Buenos Aires. Im Vergleich zur nördlichen Hemisphäre fällt die Produktion in Argentinien mit den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen in die Nebensaison. Argentinien leistet gerade im Bereich der nachhaltigen Erzeugung hervorragende Arbeit, betont Carla Ginobili, Geschäftsführerin vom Argentinischen Heidelbeerverband ABC: „Wir setzen auf ein Triple-Impact-Modell zur Einhaltung sozialer Standards bei einem stabilen Wachstum mit Fokus auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell.“ Deshalb lag in den zurückliegenden Saisons der Schwerpunkt nicht so sehr auf Mengenwachstum, sondern vielmehr auf Verbesserung des Angebots. „Unsere Arbeit zielt darauf ab, tatsächlich ein attraktives Obst anbieten können, das nicht nur in Bezug auf Geschmack und Qualität einen Mehrwert bietet, sondern auch durch die Rückverfolgbarkeit und die soziale und ökologisch verantwortungsvolle Produktionsweise“, unterstrich Carla Ginobili.

Also ein Geschäftsmodell mit sozialer Verantwortung. In der Vergangenheit waren die USA der wichtigste Markt für argentinische Blaubeeren. Heute ist es Kontinentaleuropa mit 53 %, gefolgt vom



Der Kiwianbau mit dem Epizentrum Mar y Sierras hat in Argentinien enormes Potenzial, so Laureano Goycoa.

nordamerikanischen Markt (USA und Kanada) mit 29 %.

Newcomer Kiwi startet durch

Die Kiwiproduktion in Argentinien ist eine junge Kultur, bei der die meisten Plantagen nicht älter als zehn Jahre sind. Die Anbaufläche beträgt derzeit etwa 800 Hektar und konzentriert sich auf den Südosten der Provinz Buenos Aires in der Umgebung von Mar del Plata. Laureano Goycoa, Präsident der Kammer der Kiwiproduzenten von Mar del Plata, erklärt, warum diese Region für den Anbau von Kiwis so attraktiv ist: „Die mineralhaltige Zusammensetzung des Bodens, die kalten Winter mit ausreichenden Niederschlägen, das Relief des Geländes, die Nähe zum Meer und das für die Bewässerung verwendete Süßwasser sind wichtige natürliche Faktoren für eine Kiwi, die sich sowohl durch ihre Zusammensetzung als auch durch ihren Geschmack auszeichnet“. Die internationale Anerkennung werde laut Goycoa durch die geografische Bezeichnung des „Kiwi Mar y Sierras“ bestätigt. Gegenwärtig produziert Argentinien insgesamt etwa 15.000 t bis 18.000 t Kiwi pro Jahr und steht damit an 13. Stelle in der Produktion weltweit, mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 60 bepflanzten Hektar, was in naher Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Produktionsmenge führen wird.

Argentinische Aussteller auf der FRUIT LOGISTICA

Der argentinische Botschafter Fernando Brun lädt interessierte Fachbesucher herzlich ein, sich persönlich ein Bild von den Angeboten argentinischer Unternehmen zu machen und mit ihnen die Strategie für die neue Saison zu besprechen. Die ausführliche Kontaktliste der argentinischen Aussteller ist auf Anfrage bei der Botschaft und den konsularischen Vertretungen in Deutschland erhältlich.

Am Länderstand in Halle 25 (Stände A-51, B-22, B-30, B-50 sowie B-30) finden Sie folgende Unternehmen: Acnoa, Agrofuits, Arbolar Citrus, Argesa – Argentina Exportadora, Artigues – Parana Basin Fruit, Bormar, Coexco, Diagonal Citrus, Early Crop, Ecco Argentina – Coopekiwi, Emelka, Extraberries, Fama Importadora y Exportadora, Fem Fruit, Finca Group, Frigorifico Cinco Saltos, Fruit World, Frutucuman, Hortifrut Expofresh, Ingenieria Prodol, Lapacho Azul, Paramerica, Patagonian Fruits Trade, Puente Blanco, Sa Veracruz, Trebol Pampa, Tres Ases, Trevisur, Unifrutti Argentina, Zamora Citrustres. Ebenfalls in Halle 25 an Stand A-20: der Stand des Bundesrates für Investitionen CFI. Auch unabhängige Einzelstände sind auf der Messe vertreten, mit Citromax (Halle 25/C-23), Fgf Trapani (Halle 25/A-21), Unitec (Halle 4.1/A-10) sowie Vicente Trapani (Halle 25/C-33).